

*Zur
Goldenen Hochzeit*



am 20. Februar 2005

Euch im Myrtenkranze



Dann im Silberkranze



Euch war der Himmel hold



Aus Silber wurde Gold.



Zur Goldenen Hochzeit

Melodie: Deutschlandlied

*Liebe Ursula, lieber Herbert,
hier auf dieser schönen Welt
wart so nett und wart so freundlich,
habt uns all hier her bestellt.
Seht, hier stehen wir, armen Schlucker,
ausgehungert, Groß und Klein.
Liebes, goldnes Paar, Du sollst leben
und noch lange glücklich sein.
Habt Erbarmen mit uns Armen,
gießt uns erst mal einen ein.*

*Liebe Ursula, lieber Herbert,
wünschen wir viel Glück und Freud'
kommen all und gratulieren
zu der Goldenen Hochzeit heut.
Alle Freunde sind erschienen,
um sich heut mit Euch zu freun.
Liebes goldenes Paar, Du sollst leben
und noch lange glücklich sein.
Habt Erbarmen mit uns Armen,
gießt uns erst mal einen ein.*

*Goldene Hochzeit habt Ihr heute,
ist das nicht ein schönes Fest.
Für uns alle eine Freude,
weil Ihr uns was trinken lässt.
Ihr seid doch die Allerbesten
in dem großen Kreise hier.
Liebes goldene Paar, Du sollst leben
und noch lange glücklich sein.
Habt Erbarmen mit uns Armen,
gießt uns erst mal einen ein.*



Begrüßung

Seid begrüßt Ihr lieben Gäste
Mit einem herzlich gutem Wort.
Ihr aus der Stadt
und Ihr aus diesem Neste,
die ihr erschienen seid
an diesem Ort.

Seid willkommen Ihr Freunde und Verwandten,
Nichten, Neffen, Onkel, Tanten,
Kinder, Enkel, ...
Heute seid ihr alle gekommen
habt die Einladung angenommen,
von Herzen wünschen wir Euch allen,
laßt Euch die Feier gut gefallen.





Die 15 Gebote

- §1 Während diese Zeitung verlesen wird, hat ein jeder seine Futterluke zu schließen. Lachen dagegen ist erlaubt.
- §2 Das Essen mit den Händen und Füßen ist nicht gestattet, da das Küchenpersonal nur Bestecke abwäscht.
- §3 Jeder Gast hat gekämmt und gewaschen zu erscheinen.
- §4 Wer morgens beim Ausfegen gefunden wird, bekommt einen Hering gratis.
- §5 Humor, gute Laune und Tanzbeine sind mitzubringen.
- §6 Es wird gebeten, nicht mit dem Finger in des Nachbarn Tasse zu rühren, denn der Kaffee ist heiß und man kann sich schnell verbrühen.
- §7 Fahrzeuge werden für den Rückweg nicht zur Verfügung gestellt. Jeder muss so lange bleiben, bis er nüchtern ist.
- §8 Das Mitnehmen von Kuchen für Hunde, Katzen und sonstige Familienmitglieder ist nicht gestattet.
- §9 Nach dem Essen wird weiter getanzt. Es müssen sich hierbei alle beteiligen, da der Musiker nicht umsonst sein Geld kriegen darf.



§10 Singe, wem Gesang gegeben. Wer es nicht kann, der singe halt daneben.

§11 Wer auf allen vieren nach Hause geht, ist verpflichtet, an jedem Baum sein Bein zu heben und auch noch den Mond anzuheulen.

§12 Jeder Gast hat seine genaue Adresse auf dem Rücken zu befestigen, damit er nötigenfalls sicher nach Hause gebracht werden kann.

§13 fällt aus, da die Redaktion abergläubisch ist.

§14 Zum Schluß noch ein wichtiger Hinweis:
Zur Verrichtung körperlicher Bedürfnisse wird gebeten, nicht den Zaun oder die Hausecke zu benutzen.
Der Weg zu den Toiletten ist gut ausgeschildert.
Zuwiderhandlungen werden bestraft.

§15 Diese Verordnung tritt mit diesem Zeitpunkt in Kraft und verliert seine Wirkung, wenn der letzte Gast gegangen ist !



Goldene Hochzeit

Liebe Eltern,

ich glaube, alle, die hier am Tisch sitzen, empfinden es als besonderes Glück, diesen Tag mit euch zu feiern. Denn es ist doch keineswegs selbstverständlich, dass ein Ehepaar goldene Hochzeit feiert und noch dazu bei so guter Gesundheit.

Was kann in 50 Jahren nicht alles passieren? Hier vor mir sitzen zwei Menschen, die wirklich wechselvolle und harte Zeiten miterlebt haben. Während ihrer Jugend herrschte Krieg. Als sie geheiratet haben, war zwar Frieden, aber das ganze Land war zerstört und arm. Die Zukunft sah überhaupt nicht rosig aus. Aber ihr habt an Euch und Eure Liebe geglaubt.

Ihr habt in diesen komplizierten Zeiten gewagt Kinder in die Welt zu setzen. Für diesen Mut sind wir euch allen besonders dankbar.

Ich erinnere mich noch an unsere Kindheit. An unsere Streiche, wie wir Vati das Essen aufs Feld brachten und wie wir an der Ecke von unserer Straße auf ihn gewartet haben, um das kurze Stück mit ihm im Betriebsauto mitfahren zu können. Wie ihr versucht habt unsere kleinen Wünsche zu erfüllen, was Euch damals bestimmt nicht leicht gefallen ist. Besondere Höhepunkte waren die Geburtstagsfeiern. Ganz begeistert waren wir als Du, lieber Vati, das Akkordeon nahmst und wir alle aus voller Kehle gesungen haben. Diese Geselligkeit hast Du auch Deinen Enkeln vermittelt und wir wünschen, dass noch sehr viele Urenkel dieses miterleben können.

Überhaupt unser Familienleben war immer abwechslungsreich und schön. Vor allem deshalb, weil ihr alles für uns Kinder getan habt, auch wenn es Euch manchen Verzicht gekostet hast. Das ist uns allerdings erst später klar geworden.

Ja, liebe Eltern, ihr braucht nicht so skeptisch zu lächeln. Ich weiß, nicht immer geht alles so glatt, wie es den Anschein hat. Aber auch das ist bemerkenswert an Eurer Ehe. Ihr habt wie wir heute sehen alle Schwierigkeiten gemeistert und seid heute nach 50 Jahren noch ein glücklich verheiratetes Paar. Das halte ich für vorbildlich und denke, dass noch mehrere Ehepaare dem nacheifern sollten. Dass es manchmal nicht ganz einfach läuft im Alltag, weiß ich. Schließlich habe ich auch schon mehr als drei Jahrzehnte Ehe hinter mir.

Ihr seid jetzt ein halbes Jahrhundert gemeinsam Euren Weg gegangen. Das ist eine großartige Leistung und ein Beweis eurer Liebe zueinander. Und mit ein bisschen Glück und Gesundheit werden wir in zehn Jahren eure Diamantene Hochzeit gemeinsam feiern. Darauf freuen wir uns schon heute.

Nun möchte ich alle Gäste bitten mit mir das Glas zu erheben und mit Euch auf Eure Gesundheit und Euer Glück anzustoßen.



Das Goldene Brautpaar

Ursula
geboren am
in

2. von 3 Kindern
Geschwister: Werner , Johanna



Herbert
geboren am
in

1. von 4 Kindern
Geschwister: Gerda ,
Otto , Adolfine

**1952 beim Tanz im Hamburger Hof
hat sich das Brautpaar kennen gelernt.**

Wie es vor 50 Jahren war

Zu Ursula, ganz zaghaft mit zartem Bände (Dessous)
schlich Herbert, in Freiersgewande. Ihn fesselten Liebesbände!

„Was willst du bei mir, Junge, sprich!“,
so fragt ihn die Ursula und räusperte sich.

„Ich möchte dich gerne freien!“
Darauf sie leise zu ihm spricht: „Wirst du es später nicht bereuen?“

„Bewahre“, so sagte Herbert darauf, „gerne, im Gegenteil!“
„Ich liebe dich schon eine ganze Weil.“

„Und gibst Du mir Deine Zustimmung nicht,
so sterbe ich als armer Wicht.“

Und prüfend blickte Sie ihn an.

„Verschwende nicht dein junges Leben,
so will ich Dir mein Ja-Wort geben.

Doch sorg, gewähr mir die Bitte,
in unserem Bunde bald für´s Dritte.“



Hochzeit am



Polterabend in der Schloßstrasse
Standesamtliche Trauung
Kirchliche Trauung
Termin beim Fotografen



Trauzeugen

Otto
Vater des Bräutigams

Herbert
Geschäftsführer



Die Kinder des Brautpaars



Monika
geboren am
in

Matthias
geboren am
in



Uta
geboren am
in



Dirk
geboren am
in



Die Zeiten ändern sich

- Früher als Bekannter: „Junger Mann,
sehen Sie sich vor,
da ist eine Pfütze.“
- Als Bräutigam: „Liebling, sieh Dich vor,
dort ist eine Pfütze!“
- Nach 10 Jahren: „Vorsicht, Mann,
siehst Du denn die Pfütze nicht?“
- Nach 20 Jahren: „Donnerwetter,
hast du keine Augen im Kopf?“
- Nach 50 Jahren: „Ja, natürlich, das wusste ich doch.
Dort, wo eine Pfütze ist,
musst Du natürlich reintreten!“



Hochzeit von Monika mit Herbert am in



Thomas

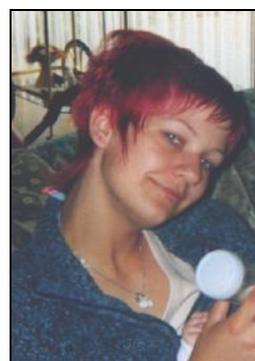


Susanne

Hochzeit von Matthias mit Gitta am in



Nicole



Julia

Hochzeit von Uta mit Torsten am in



Markus



Manuel



Tom

Hochzeit von Dirk mit Kati am in



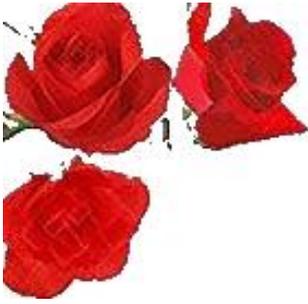
Franziska



Christopher



Benedikt



Gedankensplitter

Für die Männer:

Frauen teilen unsere Sorgen,
verdoppeln unsere Freuden und
verdreifachen unsere Ausgaben.

Als Junggeselle ist der Mann ein Pfau,
als Bräutigam ein Löwe,
und als Verheirateter ein Esel.

Jede Mutter hofft,
dass Ihre Tochter einen besseren Mann bekommt
als sie selber.

Zugleich ist sie aber überzeugt,
dass ihr Sohn niemals
eine so gute Frau bekommen wird
wie ihr Vater.

Ein Baby macht die Liebe stärker,
die Tage kürzer,
die Nächte länger,
die Brieftasche dünner,
das Heim glücklicher.
Es lässt die Vergangenheit vergessen
Und macht die Zukunft lebenswert.

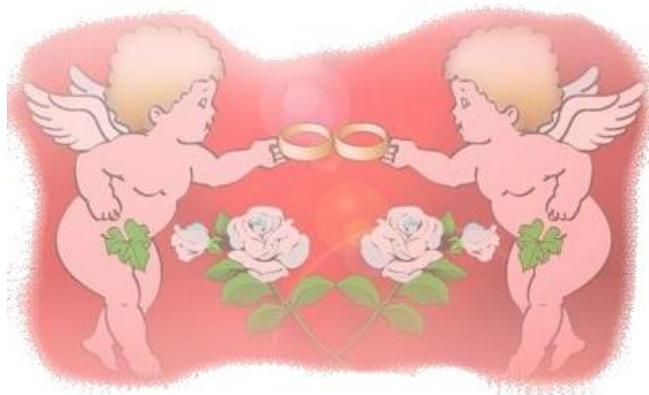
Fröhlichkeit und Zufriedenheit
Sind vortreffliche Schönheitsmittel.
Sie bewahren dem, der sie besitzt
Das jugendliche Aussehen.

Das Glück ist nicht im
Einem ewig lachendem Himmel
Zu suchen,
sondern in ganz feinen Kleinigkeiten,
aus denen wir unser Leben
zurechtzimmern.



Zeitpunkte im Leben des Brautpaares

1955	+	Wohnung an der
1958	+	Umzug in den Neubau in der Stalinstr.,
bis 1955	+	Herbert:
1955 - Rente	+	- Montaguearbeiter - Arbeit LPG
	+	Ursula:
1947	+	- gelernte Verkäuferin
1968-1970	+	- gearbeitet in Möbelindustrie
1973	+	- Hausmeister und Reinigungskraft bei Fr. Dr.
bis Rente	+	- Verkäuferin Fleischerei Otto
1980er Jahre	+	gemeinsam:
1980	+	- Urlaub fand öfter (Brandenburg) im Wohnwagen statt
1980er-1990er	+	- Urlaubsaufenthalt - öfters Campingurlaub
1963	+	Auszeichnungsreise von Herbert für gute Leistungen
1980	+	Silberhochzeit



Einige Fotos der Feierlichkeiten der Familie



Lebenslang zu zweit

Zweisamkeit, Gemeinsamkeit,
Jahre der Geborgenheit,
Etwas Leid, viel Freude!
Feiert darum heute
Fröhlich liebe Leute,
50 Jahr', welch schöne Zeit,
Liebe, Glück, vergnügt zu zweit.



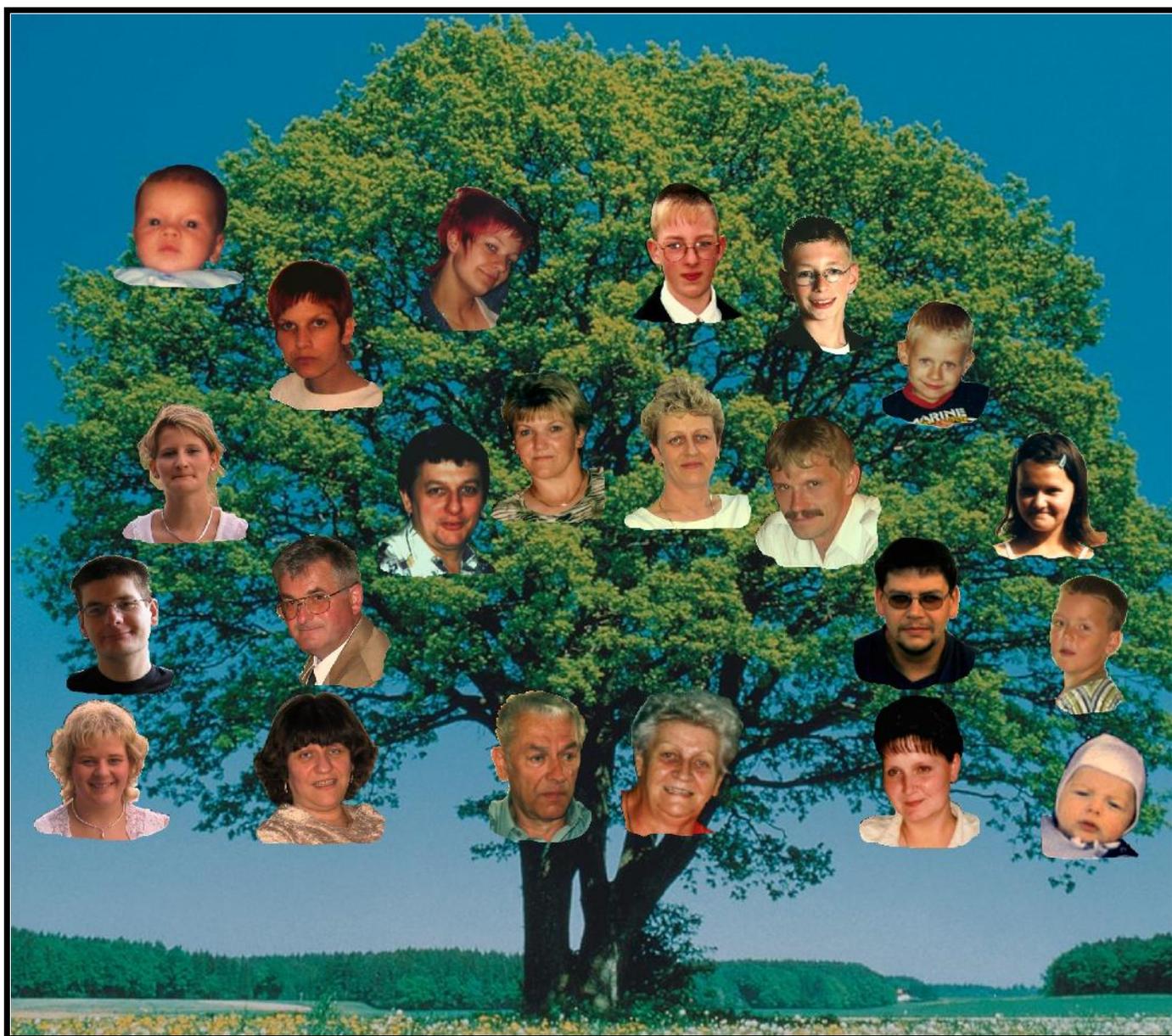
Zum Nachahmen empfohlen

Es muss was wunderbares sein,
uns lieben zweier Seelen
sich schließen ganz einander ein
sich wie ein Wort verhehlen!
Und Freud und Leid, und Glück und Not
So miteinander tragen!
Vom ersten Kuß bis in den Tod
Sich nur von Liebe sagen.

Oskar von Redwitz



Die Familie heute



Dem lieben Goldpaar

Heil dem lieben Jubelpaare,
das vereint schon fünfzig Jahre
in der Ehe glücklich lebt!
Zu der goldenen Hochzeitsfeier
töne heut des Sängers Leier,
dass das ganze Haus erbebt.
Seltenes Glück habt ihr genossen,
50 Jahre sind verflossen
seit ihr nun vereinigt seid;
in dem langen Raum von Jahren
habt ihr vielerlei erfahren,
Glück und Unglück, Freud und Leid.
Und ihr teiltet Wohl und Wehe
in der fünfzigjährigen Ehe
wie es Mann und Weib gebührt;
Kinder, Enkel ließt ihr taufen,
wahrlich einen ganzen Haufen,
der den Stammbaum jetzt noch ziert.
Dieses Tages sich auch erfreuen
der Verwandten lange Reihen
und Urenkel, welch ein Glück!
Werft auf Kind und Kindeskind,
auf den Geber auch nicht minder
heut freudig euren Blick!
Dankt dem gütigen Erhalter,
der euch bis ins hohe Alter
ein so treuer Führer war.
Mög' er euch noch ferner geben
Glück, Gesundheit, Freud am Leben
und in Ehren graues Haar!

Aus dem 19. Jahrhundert



Das Stufen Alter



Zehn Jahr ein Kind.
 Zwanzig Jahr ein Jüngling.
 Dreißig Jahr ein Mann.
 Vierzig Jahr geht auch noch an.
 Fünfundzwanzig fängt's Alter an.
 Sechzig Jahr geht's weiter dann.
 Siebzig Jahr ein Greis.
 Achtzig Jahr Schneeweiß.
 Neunzig Jahre Kinderspott.
 Hundert Jahre Gnade bei Gott.

